

Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen



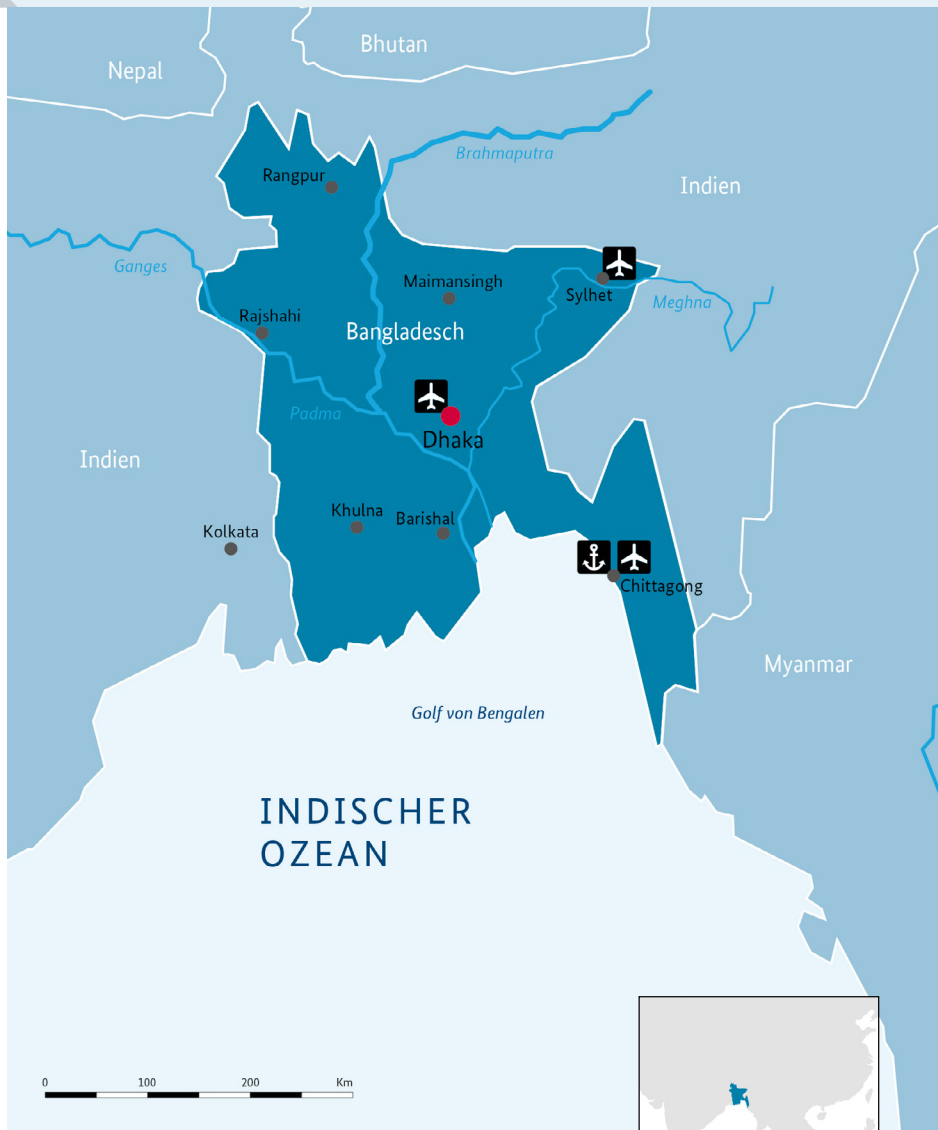
— Bangladesch —



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



Volksrepublik Bangladesch*

Amtssprache: Bengali

Hauptstadt: Dhaka

Fläche: 147.570 km²

Bevölkerungszahl: 166 Mio.

Währung: Taka (BDT)

Zeitzone: UTC +6

BIP pro Kopf: 2.147 US\$

Bevölkerungswachstum: 1,0 %

Bevölkerungsdichte: 1.137,7 Personen/km²

**Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021.*

Bangladesch

Steckbrief





Das Land im Überblick

Die Volksrepublik Bangladesch ist mit knapp 166 Millionen Menschen der am dichtesten besiedelte Flächenstaat der Welt. Die Landschaft ist durch die 580 Kilometer lange Küste zum Golf von Bengalen und die zahlreichen Flüsse geprägt. Aufgrund dieser Wasservorkommen und der fruchtbaren Böden ist ein Großteil der Fläche landwirtschaftlich nutzbar. Da viele Gegenden nur wenige Meter über dem Meeresspiegel liegen, ist Bangladesch allerdings von Überschwemmungen durch Hochwasser, übermäßigen Monsunregen und Wirbelstürmen zunehmend betroffen. Nach Ende der britischen Kolonialherrschaft bildete Bangladesch ab 1947 den östlichen Teil Pakistans und erlangte 1971 die Unabhängigkeit. Mit der ersten Verfassung von 1972 gab das Land sich die Staatsform einer parlamentarischen Demokratie. Die Politik wird durch die beiden größten Parteien des Landes *Awami League* und *Bangladesh Nationalist Party* bestimmt. Die derzeitige Ministerpräsidentin Sheikh Hasina Wajed ist seit 2009 im Amt. Politisches und wirtschaftliches Zentrum ist die Hauptstadt Dhaka. Sie zählt zu den am schnellsten wachsenden Städten der Welt und profitiert vom wirtschaftlichen Aufschwung der letzten Jahre. Allerdings erhöht die rasante Entwicklung auch den Druck auf die Infrastruktur. Im Rahmen der deutsch-bangladeschischen Zusammenarbeit stehen die wirtschaftliche Stabilisierung des Landes, Energieversorgung in ländlichen Gebieten und nachhaltige Stadtentwicklung im Vordergrund.

Überblick

Traditionelle Fischer bei der Arbeit

Wirtschaftsdaten

Außenhandel

Ausfuhren 2021: 52,5 Mrd. US\$ (+24,4 % gegenüber 2020); Warenexporte 2020: Bekleidung 85,9%; Textilien 4,6%; Schuhe 2,4%; Nahrungsmittel 1,7%; Sonstige 5,4 %

Hauptabnehmerländer 2020:

Deutschland 16,8%; USA 16,1%; Vereinigtes Königreich 7,8%; Spanien 7,5%; Polen 5,8%; Frankreich 4,4%; Niederlande 3,7%; Sonstige 37,9%

Einfuhren 2021: 69,8 Mrd. US\$ (+39,3 % gegenüber 2020); Warenimporte 2020:

Textilien 16,8%; Chemie 12,3%; Nahrungsmittel 11,6%; Rohstoffe 10,3%; Maschinen 10,0%; Petrochemie 5,3%; Elektronik 4,1%; Eisen, Stahl 3,6%; Elektrotechnik 2,6%; Kfz 2,4%; Sonstige 21,0%

Hauptlieferländer 2020: China 30,1%; Indien 15,8%; Singapur 4,7%; USA 3,7%;

Indonesien 3,4%; Japan 3,0%; Hongkong (SVR) 2,6%; Sonstige 36,7%

Handel mit Deutschland 2021*

Deutsche Einfuhr: 7.121 Mio. Euro (+24,0 % gegenüber 2020), davon Textilien/Bekleidung 93,8%; Schuhe 1,9%; Sonstige 4,3 %

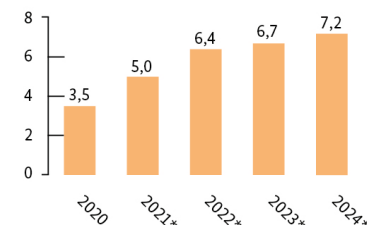
Deutsche Ausfuhr: 745 Mio. Euro (+40,3 % gegenüber 2020), davon Maschinen 43,9%; Chem. Erzeugnisse 18,3%; Flugzeuge und -Teile 9,6%; Elektrotechnik 8,6%; Mess-/Regeltechnik 4,8%; Kfz und -Teile 1,6%; Nahrungsmittel 1,6%; Sonstige 11,6 %

Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 5

Corruption Perceptions Index 2021: 147 von 180 Ländern

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds

Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt
*Schätzungen bzw. Prognosen

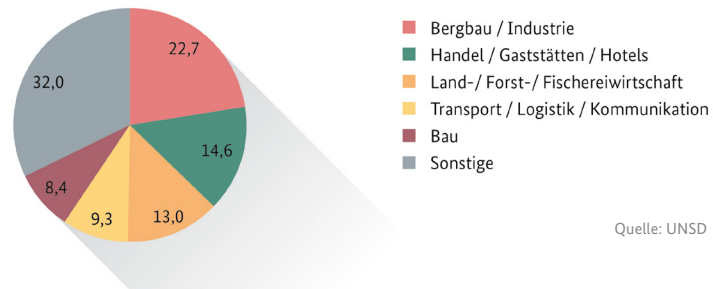
Weiterführende
Informationen
im Web

→ [www.gtai.de/
bangladesch-
ueberblick](http://www.gtai.de/bangladesch-ueberblick)

→ [www.gtai.de/
bangladesch-daten](http://www.gtai.de/bangladesch-daten)



BIP nach Sektoren (Anteile 2020, in %)



Quelle: UNSD

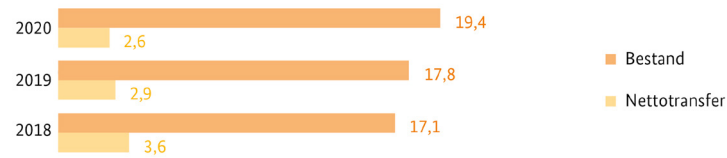
Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Bangladesch hat sich seit seiner Unabhängigkeit vor über 50 Jahren zur zweitgrößten Volkswirtschaft in Südasien hochgearbeitet. Vor allem die Textil- und Bekleidungsindustrie hat dazu beigetragen, dass das Land mit seinen knapp 166 Millionen Einwohner*innen ab 2026 nicht mehr zu den »Least Developed Countries« (LDC) zählen wird. Über die Hälfte der Wertschöpfung gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird im Dienstleistungssektor generiert, allen voran im Groß- und Einzelhandel, dem Transportsektor sowie der Finanz- und Immobilienbranche. Die Beiträge des tertiären Sektors und des Agrarsektors sind seit dem Finanzjahr 2015/ 2016 um 1,5 bzw. 2 Prozentpunkte zurückgegangen. Der Primärsektor bleibt aber mit 40 % Anteil an der Gesamtbeschäftigung ein wichtiger Pfeiler für die Wirtschaft. Die geringere Wertschöpfung aus Primär- und Tertiärsektor wanderte in den Sekundärsektor, der inzwischen über 31 % des BIP ausmacht. Das verarbeitende Gewerbe und die Bauindustrie haben den größten Anteil an dieser Entwicklung. Der Industriesektor wird weiterhin von der Bekleidungsindustrie dominiert. Die Branche beschäftigt rund 4 Millionen Menschen. Der Druck zu einer stärkeren Diversifizierung wächst. Die Regierung hat eine Reihe von Sektoren identifiziert, die für die angestrebte Verbreiterung der Industriebasis in Frage kommen, darunter die Pharmabranche und die Kfz- und Zulieferindustrie.

Wirtschaft



Ausländische Direktinvestitionen in Bangladesch (in Milliarden US\$)



Quelle: UNCTAD World Investment Reports 2019, 2020 und 2021

Investitionsklima und -risiken

Trotz der positiven Entwicklung in den letzten Jahren steht die Wirtschaft zukünftig vor großen Herausforderungen. Die Industriebasis muss verbreitert und die starke Abhängigkeit von Bekleidungsexporten verringert werden. Um diese Ziele zu erreichen, soll der Standort attraktiver für ausländische Direktinvestitionen (FDI) aus dem verarbeitenden Gewerbe und dem Dienstleistungssektor werden. Im Fokus stehen unter anderem Chemie und Pharmazeutik, Maschinenbau, Kfz, Nahrungsmittel, Elektronik und Elektro- sowie Medizintechnik. Auch bei Softwareentwicklung und bei Auslagerung von Geschäftsprozessen liegt Potenzial. Um FDI ins Land zu holen, wurden in den letzten Jahren zahlreiche Anreize wie niedrigere Einkommenssteuern und Einfuhrabgaben sowie Sonderabschreibungen auf Maschinen eingeführt. Die seit 2009 regierende *Awami League* will die Rahmenbedingungen für ausländische Unternehmen weiter verbessern. Neben dem Infrastrukturausbau stehen vor allem Bürokratieabbau und Korruptionsbekämpfung auf der Agenda. Die USA führten 2021 die Liste der wichtigsten Investoren nach Nettotransfer an, gefolgt von China, Singapur, Südkorea und dem Vereinigten Königreich. Auch beim FDI-Bestand liegen die USA mit 4,3 Milliarden US-Dollar auf Rang 1, gefolgt vom Vereinigten Königreich und den Niederlanden. Der Energiesektor und die Bekleidungsindustrie ziehen die meisten Investitionen an.

Bangladesch

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/bangladesch-wirtschaftsstruktur

→ www.gtai.de/bangladesch-investitionen



Bau des Rooppur Atomkraftwerks in Ishwardi:
Bangladesch setzt bei der Energieversorgung
auch auf die Kernkraft.

Energie und Erneuerbare Energie

Die 2008 angestoßenen Reformen haben den Weg für einen raschen Ausbau der Energieversorgung geebnet. Vor allem die Öffnung für private Investoren hatte für einen gewaltigen Schub beim Bau neuer Kraftwerke gesorgt. Im Mai 2022 waren Anlagen mit einer technischen Leistung von 22 Gigawatt am Netz – bis 2030 dürften es mehr als 40 Gigawatt sein. Etwas mehr als 1 Gigawatt entfallen auf Importstrom; das Land hat seit 2013 einen Einfuhrvertrag mit Indien. Die Regierung hatte sich 2016 in ihrem überarbeiteten Masterplan für den Energiesektor (*Power System Master Plan*) zum Ziel gesetzt, die Kapazitäten bis 2041 auf mindestens 50 Gigawatt auszubauen, um mit dem wachsenden Bedarf Schritt halten zu können. Bis dahin soll der Strombedarf auf mehr als 80 Gigawatt in der Spitze steigen, prognostiziert das *Ministry of Power, Energy and Mineral Resources*. Mehr als 130 Milliarden US-Dollar will die Regierung bis 2041 in den – hauptsächlich schnellen und kostengünstigen – Ausbau des Sektors stecken. Klimaschutz spielt bislang keine Rolle. Bangladesch erzeugt seinen Strom fast ausschließlich aus Gas, Öl und Kohle. Es befinden sich mehrere Kohlekraftwerke sowie Bangladeschs erster Atomreaktor mit einer Kapazität von 1,2 Gigawatt im Bau. Zudem werden auch acht Gas- und Flüssiggaskraftwerke konstruiert, weitere fünf Gaskraftwerke sind in Planung. Bereits heute produziert das Land viel mehr Elektrizität, als benötigt wird. Die Stromnachfrage wird in den nächsten Jahren noch nicht mit dem

Kapazitätsausbau Schritt halten. Zwar hat sich seit 2009 die Zahl der Haushalte mit Stromanschluss auf rund 43 Millionen fast vervierfacht. Vor allem in den ländlichen Regionen sind aber viele noch nicht an das Netz angeschlossen. Das Problem liegt dabei vor allem beim Stromübertragungs- und -verteilungsnetz, das in den kommenden Jahren modernisiert und ausgebaut werden muss.

Die Energieerzeugung ist mit einem Anteil von 34 % am gesamten CO₂-Ausstoß Bangladeschs der größte Verursacher von Treibhausgasen. Die Regierung hat sich in den 2021 verkündeten Klimaschutzziele (*Nationally Determined Contributions*) dazu verpflichtet, Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes zu ergreifen. Konkret sollen bis 2030 ineffiziente Kohlekraftwerke durch moderne Gas- und Dampf-Kombikraftwerke mit einer Leistung von 3,2 Gigawatt ersetzt werden. Zudem sollen die netzgebundenen Stromerzeugungskapazitäten um 912 Megawatt gesteigert werden.

Bangladesch liegt beim Ausbau der erneuerbaren Energien weit hinter den Vorgaben des Masterplans für den Energiesektor. Die Ziele sind nur realisierbar, wenn die Industrieländer dabei technische und finanzielle Unterstützung leisten. Konkret sollen bis 2030 Strom aus über 2.300 Megawatt Solar, 1.000 Megawatt Wasser, fast 600 Megawatt Wind sowie mehr als 180 Megawatt Biogas, -masse und Abfall erzeugt werden. Allerdings sind Fotovoltaik-Freiflächenanlagen mangels verfügbarer Landmasse schwierig zu realisieren. Aufdachanlagen sind eine weit verbreitete und etablierte Technologie – allerdings bislang nur netzunabhängig. Die Möglichkeit, größere Anlagen beispielsweise auf Fabrikdächern zu installieren, wird – bis auf einige von der deutschen Entwicklungszusammenarbeit finanzierten Projekte – kaum genutzt. Auch bei der Windkraft steht das Land am Anfang.





Links: Näherinnen bei der Arbeit in einer Textilfabrik in Dhaka
Rechts: Eine Näherin bedient eine automatisierte Stickmaschine in Narsingdi

Textil und Bekleidung

Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist mit rund 4 Millionen Beschäftigten und einem Anteil von 80 % an den Gesamtexporten die Schlüsselbranche der Wirtschaft. Deutschland ist dabei der wichtigste Abnehmer innerhalb der *Europäischen Union (EU)*. Trotz der insgesamt verbesserten Marktlage muss sich die Branche zukünftig neuen Herausforderungen stellen. Bangladesch wird ab 2026 nicht mehr zur Gruppe der LDC gehören. Damit fällt der südasiatische Staat nach einer fünfjährigen Übergangsphase (»Graduierung«) auch aus den einseitigen Zollpräferenzsystemen, unter denen bislang drei Viertel der Bekleidungsexporte freien Zugang – vor allem zum europäischen und US-Markt – genießen. Damit Bangladesch über 2026 hinaus zu niedrigeren Zollsätzen in die *EU* exportieren kann, hat Brüssel die Aufnahme in das erweiterte Präferenzabkommen »*Generalised Scheme of Preferences Plus*« angeboten. Dafür muss das Land die Bedingungen von mehr als 30 internationalen Abkommen erfüllen – unter anderem zum Arbeits-, Umwelt- und Klimaschutz. Die Erfüllung der Kriterien ist durchaus realistisch. Die Textil- und Bekleidungsindustrie hatte nach dem Einsturz des Rana-Plaza-Fabrikgebäudes nahe Dhaka im Jahr 2013 umfassende Reformen angeschoben, auch auf Druck von internationalen Mode- und Einzelhandelskonzernen. Diese beziehen sich vor allem auf Gesundheits-, Gebäude- und Brandschutz, aber auch auf die Bereiche Corporate Social Responsibility und Supply Chain Management. Damit verbunden ist eine stärkere Diversifizierung der Textil- und Bekleidungsindustrie.

Nach wie vor entfallen rund 75 % der Produktion auf Baumwollkleidung. Global betrachtet macht dieses Segment aber nur 25 % des Modemarktes aus – mit abnehmender Tendenz. Bei Artikeln aus Chemiefasern oder Fasermischungen sowie bei Sport-, Outdoor- und Funktionsbekleidung oder hochwertiger Unterwäsche spielt Bangladesch bislang eine nachgeordnete Rolle auf dem Weltmarkt. Das gleiche gilt für technische Textilien. Das soll sich zukünftig ändern. Immer mehr Bekleidungshersteller erweitern ihre Produktpaletten, was sich in den Einfuhren von Chemiefasern widerspiegelt. Diese legen seit 2015 um durchschnittlich 8 % pro Jahr zu, so eine Analyse der Investitionsbehörde *Bangladesh Investment Development Authority (BIDA)*. Bangladesch könnte sich ein größeres Stück vom globalen Markt für technische Textilien sichern. Um die Exportziele für diese Produktgruppe zu erreichen, müssen die Unternehmen aber zunächst einmal eine Lieferkettenstruktur für Hochleistungsfasern aufbauen und in Maschinen zur Verarbeitung von technischen Textilien investieren. Dies könnte neue Lieferchancen für deutsche Hersteller eröffnen, da Bangladesch seinen Textilmaschinenbedarf größtenteils über Importe deckt. Um weiterhin international wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Bekleidungsunternehmen die Fertigung weiter automatisieren – insbesondere, wenn sie mit ihren Produkten in höherpreisige Segmente vorstoßen wollen.

Weiterführende
Informationen
im Web

→ [www.gtai.de/
bangladesch-textil](http://www.gtai.de/bangladesch-textil)





Kreislaufwirtschaft

Bangladesch steht bei der Abfallbehandlung vor großen Herausforderungen. Nicht nur die Bevölkerung und die Haushaltseinkommen sind in den letzten Jahren stetig gewachsen, sondern auch die Müllberge – insbesondere in den Ballungszentren. Nach einem jahrzehntelangen Investitionsstau suchen die Städte und Kommunen nach Lösungen für ihr Müllproblem. Dabei setzen sie auch auf internationales Know-how und Kooperationen mit dem Ausland. Dies bietet wachsende Geschäftschancen für Unternehmen aus der Kreislaufwirtschaft. Aber der Markt ist schwierig, denn die kommunalen Entsorger sind chronisch unterfinanziert – unter anderem, weil die Haushalte und Unternehmen nicht bereit sind, höhere Gebühren für eine geregelte Abfallbehandlung zu bezahlen. Der wachsenden Müllproduktion durch die Haushalte und Unternehmen steht eine völlig unzureichende Entsorgungsinfrastruktur gegenüber. Schätzungen zufolge werden nur 55 % des städtischen Feststoffabfalls geregelt gesammelt. In den meisten Haushalten wird der Müll von den schätzungsweise 100.000 Sammler*innen aus dem informellen Sektor an der Tür abgeholt und zu zentralen Sammelstellen gebracht. Den Transport von dort zu den Deponien übernehmen dann die kommunalen Entsorger selbst oder von ihnen beauftragte Privatunternehmen. Schon auf dieser Stufe der Abfallbehandlung haben die Städte und Gemeinden meist nicht genügend Kapazitäten, um das Aufkommen zu bewältigen. Trotzdem sollen Sammlung,

Bangladescherin bei der Sortierung von leeren Plastikflaschen: Das Sammeln und Sortieren von Müll ist für die arme Bevölkerung eine Einnahmequelle.

Trennung, Behandlung und Entsorgung der Abfälle aus dem informellen Sektor in eine geregelte Kreislaufwirtschaft überführt werden. Doch hierfür fehlt es den Städten vor allem an finanziellen Mitteln.

Die steigende Urbanisierung lässt auch den Druck auf die Infrastruktur der Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung wachsen. Gerade einmal ein Viertel der Haushalte verfügt über einen eigenen Wasseranschluss. Die Regierung will bis Mitte 2025 alle städtischen Haushalte mit einem solchen ausstatten. Doch führen Finanzierungsprobleme häufig zu Verzögerungen und Kostenüberschreitungen bei entsprechenden Projekten. Der Versorger *DWASA* will im Rahmen seines Investitionsprogramms »*Dhaka Environmentally Sustainable Water Supply Project*« bis 2030 fünf Anlagen zur Aufbereitung von Trinkwasser aus Oberflächenwasser bauen. Damit soll verhindert werden, dass sich der Grundwasserspiegel weiter absenkt. Die 20 Millionen Einwohner*innen Dhakas verbrauchen jeden Tag schätzungsweise 2,4 Millionen Kubikmeter Wasser – davon werden 78 % aus den Grundwasserreserven abgepumpt. Bis 2030 soll der Wasserverbrauch auf 4 Millionen Kubikmeter täglich ansteigen und das Problem weiter verschärfen. Expertenstimmen zufolge müsste die Stadt mindestens 80 % ihres Bedarfs aus Oberflächenwasser decken, damit sich die Grundwasserreservoirs wieder erholen können.

Auch bei der Abwasserbehandlung sind umfangreiche Maßnahmen nötig, da die Kapazitäten der Klärwerke in den Städten bei Weitem nicht ausreichen. Allein die Hauptstadt produziert jeden Tag fast 1,8 Millionen Kubikmeter Schmutzwasser, von dem aber nur 20 % behandelt werden können. Der Rest geht ungeklärt in die Gewässer, Kanäle und Reservoirs. Bis 2030 will Dhaka fünf Klärwerke bauen.

**Weiterführende
Informationen
im Web**

→ [www.gtai.de/
bangladesch-
kreislaufwirtschaft](http://www.gtai.de/bangladesch-kreislaufwirtschaft)





Links: Krankenhauszimmer in der Hauptstadt Dhaka
Rechts: Krankenwagen vor einem Krankenhaus in Mohakhali

Gesundheitswirtschaft

Die Nachfrage nach medizinischen Dienstleistungen in Bangladesch ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Gesundheitsausgaben sind seit 2010 um durchschnittlich 10% jährlich auf rund 10 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 angewachsen, schätzt die *BIDA*. Bis 2023 sollen sie weiter auf 14 Milliarden US-Dollar zulegen. Das Wachstumspotenzial ist groß, denn in Bangladesch ist in den letzten Jahren eine kaufkräftige Mittel- und Oberschicht entstanden, die professionelle Gesundheitsleistungen bezahlen kann. So reisen Medienberichten zufolge jedes Jahr rund 700.000 bangladeschische Medizintourist*innen vor allem nach Indien, Thailand und Malaysia und geben dort 3,5 Milliarden US-Dollar aus. Die privaten Anbieter im Gesundheitssektor wollen sich von diesem Kuchen ein größeres Stück sichern. Bereits heute dominieren sie bei der sekundären und tertiären Versorgung. Das staatliche Gesundheitssystem ist vor allem in der Primärversorgung mit kleinen – meist schlecht ausgestatteten und kapazitiv überlasteten – ambulanten Kliniken aktiv.

Das Angebot von privaten Gesundheitsdienstleistern wächst seit Jahren rasant. Zwischen 2012 und 2019 ist die Zahl der Privatkliniken von knapp 3.000 auf 5.300 gestiegen. Private Diagnosezentren verzeichneten in diesem Zeitraum einen Zuwachs um 82%. Das wird in den nächsten Jahren auch Investoren aus dem Ausland anziehen, die vor allem Krankenhäuser mit einer breiten Palette an Gesundheitsdiensten – so genannte *Super Speciality Hospitals* – eröffnen dürften. Davon gibt es bereits eine ganze Reihe in Bangladesch, vor allem in Dhaka, wo das Durchschnittsein-

kommen im nationalen Vergleich deutlich höher liegt. Die privaten Dienstleister profitieren davon, dass fast 70% der Gesundheitsausgaben von den Patient*innen aus eigener Tasche bezahlt werden. Mit steigenden Haushaltseinkommen werden damit auch die finanziellen Spielräume für medizinische Dienste größer. Für die Medizintechnikbranche bietet insbesondere der private Gesundheitssektor wachsende Geschäftschancen. In dem Bereich soll sich der Umsatz bis 2025 gegenüber 2020 auf 820 Millionen US-Dollar fast verdoppeln, prognostiziert *BIDA*. Bangladesch bezieht etwa 85% seiner medizintechnischen Ausrüstung im Ausland. Seit 2015 sind die Importe im Schnitt um 10% pro Jahr gewachsen. Gefragt sind vor allem Therapie- und Diagnosegeräte wie Elektrokardiogrammschreiber und Ultraschallgeräte.

Auch das Thema »Digital Health« hat in Bangladesch im Zuge der Coronapandemie an Bedeutung gewonnen. Der Umsatz mit E-Health-Lösungen soll sich bis 2026 auf 282 Millionen US-Dollar mehr als verdoppeln, prognostiziert *Statista*. In den nächsten fünf Jahren dürfte die Zahl der Nutzer von Telemedizin und digitalen Gesundheitsdiensten von rund 4 Millionen auf 7 Millionen zulegen.

Weiterführende
Informationen
im Web

→ [www.gtai.de/
bangladesch-
gesundheit](http://www.gtai.de/bangladesch-gesundheit)





Geschäftspraxis

Bangladesch ist ein überwiegend islamisches Land, in dem religiöse Werte auch in der Geschäftskultur eine bedeutende Rolle spielen. Wer dort erfolgreich sein will, sollte dies berücksichtigen. Im Arbeitsumfeld wird großer Wert auf Pünktlichkeit gelegt. In der Kommunikation sind Bangladescher*innen sehr freundlich und höflich; unangenehme oder kritische Botschaften werden häufig indirekt kommuniziert. Geduld und Diplomatie sind daher geschätzte Eigenschaften. Hierarchie ist ebenfalls von großer Bedeutung. Jüngere und in untergeordneter Position arbeitende Personen überlassen Entscheidungen meist ohne konfrontative Diskussionen den Vorgesetzten oder älteren Menschen im Kollegium. Die Gründung eines Unternehmens ist auch ohne lokale Partner möglich. Eine Herausforderung ist das Steuerwesen, welches recht unübersichtlich und durch verhältnismäßig hohe Unternehmenssteuern – je nach Aktivität bis zu 45 % – gekennzeichnet ist. Erste Reformen, die eigentlich zu einer Vereinfachung und Reduzierung der Steuerlast für Firmen führen sollten, haben bisher noch nicht die gewünschten Ergebnisse geliefert. Des Weiteren erfordert der Betrieb zahlreicher Aktivitäten spezielle, zeitlich befristete Genehmigungen. Aufgrund der hohen Regelungsdichte und der in bestimmten Bereichen existierenden Intransparenz empfiehlt es sich, frühzeitig mit lokalen Dienstleistern oder Partnern Kontakt aufzunehmen, um sich mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut zu machen.

Flugzeug der staatlichen Fluggesellschaft Biman Bangladesh Airlines: Bangladesch verfügt über drei internationale und fünf nationale Flughäfen.

Einfuhrverfahren

Um die Handelsströme zu stabilisieren und den Marktakteuren Planungssicherheit zu geben, haben längerfristige, in der Regel drei bis vier Jahre gültige Einfuhrvorschriften (*Import Policy Order; IPO*) die zuvor auf Jahresbasis formulierte Importpolitik ersetzt. Die Waren (-gruppen), die einem Importverbot beziehungsweise gesonderten Beschränkungen unterliegen, sind nun in einer konsolidierten Liste zusammengeführt. Aktuell gilt die IPO 2021–2024. Importverbote und -beschränkungen bestehen zum Schutz lokaler Industriezweige, der Umwelt, der Gesundheit der Bevölkerung und zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit. So sind bestimmte Waren vor dem Export einem Konformitätsbewertungsverfahren in einem akkreditierten Labor zu unterziehen. Hierzu zählen unter anderem elektrotechnische und elektronische Waren, Kosmetika, Sanitärprodukte sowie Papierzeugnisse.

Ein wichtiger Aspekt der Tarifstruktur ist die Verwendung von Importabgaben, welche über die Einfuhrzölle hinaus eine schützende Wirkung entfalten (auch als Para-Tarif bekannt). Dazu zählen unter anderem Regulierungs- und Zusatzabgaben, die Importe entsprechend verteuern. Die Mehrwertsteuer gilt generell als handelsneutral, über eine Steuerbefreiung für spezifische, heimische Produkte hat sich aber wiederum ein Schutzsystem für lokale Produzenten etabliert.

Im Rahmen des *Asien-Pazifik Handelsabkommens (APTA)* sowie der südasiatischen Freihandelszone gewährt Bangladesch bestimmten Ursprungswaren aus den jeweiligen Mitgliedstaaten Zollbegünstigungen bis hin zur -freiheit. Allerdings gelten die zahlreichen Nebenabgaben auch für diese Importe.

Weiterführende Informationen im Web

→ www.gtai.de/bangladesch-geschaeftspraxis

→ www.gtai.de/zoll





Blick auf die 2022 eröffnete Padma-Brücke, die Platz für Schienen- und Straßenverkehr bietet.

Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Bangladesch durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH –

Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement.

→ www.giz.de/wirtschaft

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) –

Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → www.deginvest.de

develoPPP –

Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50 % der Projektkosten.

→ www.developpp.de

Exportkreditgarantien – Im Auftrag des *BMWK* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Bangladesch. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → www.agaportal.de

Germany Trade & Invest (GTAI) – *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → www.gtai.de

Investitionsgarantien – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitionsgarantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Bangladesch wirksam gegen politische Risiken ab. → www.investitionsgarantien.de

KfW Entwicklungsbank – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → www.kfw.de

sequa gGmbH – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → www.sequa.de

Bangladesch

Weiterführende
Informationen
im Web

→ [www.gtai.de/
bangladesch-
foerderung](http://www.gtai.de/bangladesch-foerderung)

Förderung





Blick auf das Stadtviertel Hatirjheel in Dhaka, das vom gleichnamigen See durchzogen wird.

Kontaktadressen in Deutschland

Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80

E beratung@wirtschaft-entwicklung.de

→ www.wirtschaft-entwicklung.de

Förderdatenbank Entwicklungsländer

→ www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de

Botschaft der Volksrepublik Bangladesch in Deutschland

Kaiserin-Augusta-Allee 111

10553 Berlin

T +49 30 3989 7531

E info.berlin@mofa.gov.bd

→ www.bangladeshembassy.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale

Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5

65760 Eschborn

T +49 6196 79-0

E info@giz.de

→ www.giz.de

Germany Trade & Invest

Villemombler Straße 76

53123 Bonn

T +49 228 24 99 30

E info@gtai.de

→ www.gtai.de

iXPOS – Das Außenwirtschaftsportal der Bundesregierung

→ www.ixpos.de

OAV – German Asia-Pacific Business

Association

Bleichenbrücke 9

20354 Hamburg

T +49 40 35 75 590

E oav@oav.de

→ www.oav.de

Kontaktadressen in Bangladesch

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

11 Madani Avenue

Baridhara Diplomatic Enclave

Dhaka 1212

Bangladesch

T +880 2 5566 8650

E info@dhaka.diplo.de

→ www.dhaka.diplo.de/bd-de

Business & Cooperation Desk Bangladesch

GIZ Country Office Bangladesh

PO Box 6091, Gulshan 1

Dhaka 1212

Bangladesch

→ www.bmz.de/bsfd

KfW Büro Bangladesch

T +880 9666 777 333

E kfw.dhaka@kfw.de

→ www.kfw-entwicklungsbank.de

Landesbüro der GIZ Bangladesch

PO Box 6091

Gulshan 1

Dhaka 1212

Bangladesch

T +880 2 5506 8744-52

E giz-bangladesh@giz.de

→ www.giz.de/bangladesh

German Desk Bangladesh

MTB Centre 26

Gulshan Avenue

Gulshan-1

Dhaka 1212

Bangladesch

T +880 (2) 984 6966

E mtbgermandesk@mutualtrustbank.com

→ www.deginvest.de

Bangladesch

Kontakt



Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de

→ www.giz.de

Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
E info@gtai.de

→ www.gtai.de

Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 [iStock.com/Danielrao](https://www.istock.com/Danielrao)
- 2 [iStock.com/Md Maruf Hassan](https://www.istock.com/Md_Maruf_Hassan)
- 3 [Shutterstock.com/Sk Hasan Ali](https://www.shutterstock.com/Sk_Hasan_Ali)
- 4 [Shutterstock.com/Jahangir Alam Onuchcha](https://www.shutterstock.com/Jahangir_Alam_Onuchcha)
- 5 [iStock.com/Habibun Nabi](https://www.istock.com/Habibun_Nabi)
- 6 [Shutterstock.com/fonok](https://www.shutterstock.com/fonok)
- 7 [Shutterstock.com/Jahangir Alam Onuchcha](https://www.shutterstock.com/Jahangir_Alam_Onuchcha)
- 8 [Shutterstock.com/YMZK-Photo](https://www.shutterstock.com/YMZK-Photo)
- 9 [Shutterstock.com/Sk Hasan Ali](https://www.shutterstock.com/Sk_Hasan_Ali)
- 10 [Shutterstock.com/Lumenite](https://www.shutterstock.com/Lumenite)

Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt
→ www.loewentor.de

Oktober 2022

Umgesetzt von



Im Auftrag des



Mit freundlicher Unterstützung von

